RUSSISCHE HOLZARCHITEKTUR. FENSTERRAHMEN.

MALJUTINS
KÜNSTLERISCHE HOLZARBEITEN.

Maljutin kann seiner künstlerischen Logik und seinem eigenartigen Verhalten den Aufgaben des Malers gegenüber am ehesten mit den Japanern verglichen werden, die in ihren Schöpfungen ebenso charakteristisch national, ebenso primitiv und von einem ebenso göttlich schönen Kolorit sind. Maljutin machte zuerst Aquarelle zu Puschkins Märchen und äußerte eine außerordentlich starke, bestrickende und für die Wiedergabe des Märchenhaften überaus geeignete Begabung. Nach diesem Aufleuchten seines Talentes verscholl Maljutin aber ganz, er fand keinen Boden und keine Entwicklungsmöglichkeit. In dieser für ihn kritischen Epoche lernte er die Fürstin Tenischew kennen, die ihm anbot, sich auf ihrem Gut Talaschkino niederzulassen. Hier begann für den Künstler ein neues Leben wie für eine Pflanze, die in einen passenden, gesunden Boden versetzt wird. Seine Aufgabe hier bestand in der Leitung der Hausindustrieschulen und Ausarbeitung von Modellen für die Bauern. Außerdem baute er einen „Tjerem" (altrussische Bezeichnung für ein kleines Haus), in dem sich die Schulbibliothek befindet und ein für 200 Zuschauer berechnetes Theater. Seine Architektur ist echt russisch, bäuerisch, frisch, phantastisch und malerisch. Man weiß nicht, wo Maljutins schöpferische Phantasie beginnt und wo der Reiz der russischen Landschaft aufhört. Die Tore mit den märchenhaften Vögeln, die in den Wald führen, verweben sich mit den Fichtenzweigen auf dem Hintergrund der durchscheinenden, dichten, blendenden Schneedecke.

Maljutin gehört ebenso wie Gallen zu den Naturen, aus deren Verschmelzung mit den kostbarsten Eigentümlichkeiten ihres Landes die mächtige Kunst eines zweiten rinascimento, das sich diesmal im Norden vorbereitet, erstehen wird.